

# **Nach 56 Jahren hat mich die Geschichte wieder eingeholt**

Das Floß, auf dem ich mich am 5. Juli des Jahres 2000 befand, schaukelte nur ein wenig hin und her. Es war wie eine Umsäumung des gleichmäßigen und langsamen Wellengangs des Toplitzsees. Ein ruhiger, herrlicher und sonniger Tag. Viel zu ruhig für mich. Mein Innerstes war aufgewühlt wie eine stürmische See. Für mich bedeutete dieser Tag auf dem See eine Reise in die schmerzliche und qualvolle Vergangenheit. Er ist wie verhext, dieser oberösterreichische Alpensee im steirischen Salzkammergut und seine Geheimnisse geben mir keine Ruhe. Auf seinem Grund lagern noch heute Beweise von Falschgeld, das ich entgegen meinem Willen im Jahre 1944 anzufertigen hatte.

## **Das Floß „Oceaneering“ mit neuester Technik ausgerüstet**

Die Kameras des CBS-US-amerikanischen Fernsehsenders waren auf mich gerichtet, das Reporterteam wartete auf meine Erklärungen zu den Geschehnissen vom Frühjahr 1945. Holte mich meine Vergangenheit nach 56 Jahren wieder ein? Ich blickte gedankenversunken auf den fast 2 Kilometer langen und etwa 400 Meter breiten Toplitzsee. Ich wußte, daß dort in der schlammigen Tiefe von 106 Metern 40 wasserdichte Kisten lagen, die ich im Februar 1945, als Materialien des Geheimarchivs des Reichssicherheitshauptamtes, verpackt hatte.

Zu diesen Materialien gehörten auch Millionen von gefälschten Pfund Sterling, die im Block 18 - 19 des Konzentrationslagers Sachsenhausen hergestellt wurden. Auf dem Monitor erscheint das Bild mit dem Taucher, der in 106 m Tiefe ein Brett zeigt und fragen läßt, ob dieses wohl der Deckel einer geborstenen Kiste sein könnte. Darauf sind noch schwach leserlich die Schriftzeichen: Nr. A. B zu erkennen. Ich bat Herrn OVENS darum, er möge dem Taucher empfehlen, doch mit den eisernen Händen tiefer im Schlamm zu suchen, da wo die geborstene Kiste zu vermuten sei. Und wahrhaftig, nach wenigen Minuten kam ein verkrustetes Paket zum Vorschein.

## **Auf dem Monitor sehe ich den Taucher bei der Arbeit**

Ich erkannte es an der Verpackung, denn darin befanden sich 1000 Stück englische Pfundnoten, Es fanden sich noch mehrere Bündel, sie alle wurden in einen Drahtkorb gelegt und an die Oberfläche gehievt. Plötzlich zerriß eines der Pakete und 1000 Stück Pfundnoten schwammen im Wasser umher.

Das angebliche Geheimarchiv und die Code-Nummern der Millionen von englischen Pfunden, die man auf Schweizer Banken vermutete, wurden nicht gefunden. Wahrscheinlich war das Papier, auf dem sich die Codes befanden, vom Wasser vernichtet worden.

## **Darum lebe ich noch...**

Meine 14 Freunde von der Tschechischen Republik, die mit mir in der Fälscherwerkstatt arbeiteten, leben nicht mehr. Auch meine österreichischen Kameraden sind verstorben.

Von den 15 deutschen Freunden lebt nur noch einer in Berlin.

Mein damaliger Vorarbeiter Abraham Jacobson aus den Niederlanden lebt auch nicht mehr. Nur ich lebe noch, ich der Slowake Adolf Burger.

Ich habe dem Tod zwei Jahre tagtäglich in Auschwitz und Birkenau ins Auge geschaut, Habe die Typhusversuche der IG-Farben überlebt, habe im Sonderkommando 18 Monate auf der Rampe von Auschwitz gestanden und erleben müssen, wie taglich Tausende Frauen, Kinder, Männer, alle über 40 Jahre, in Lastautos zu den Gaskammern gefahren wurden.

Ich überlebte die Selektionen der SS-Ärzte Dr. Mengele, Dr. Klaubert, Dr. Fürst, Dr. Fischer oder wie sie heißen. Wenn sie mit dem Finger auf einen Häftling zeigten, dann bedeutete dieses das Todesurteil

Wenn ich zur Selektion antreten mußte, ich wog nur noch 35 Kilogramm, dann betete ich zu Gott, daß der SS-Arzt nicht auf mich zeigen möge - und ich überlebte.

Ich überlebte auch die schrecklichste Nachricht, die ich je erhalten habe: Meine Frau Gisela, 22 Jahre jung, und weitere Freunde wurden eine Woche vor Weihnachten 1942 bei einer Selektion der SS-Ärzte ins Gas geschickt und ermordet.

So manches Mal habe ich mich gefragt, warum ich all diese schrecklichen Jahre überlebt habe?

Heute im Alter von 87 Jahren weiß ich die Antwort. Ich überlebte, damit ich als einer der überlebenden Zeugen der jungen Generation die unzähligen Verbrechen erklären und erläutern kann, damit sich so etwas nie wieder wiederholt. Ich warne die Menschen vor der Ideologie des grausamen Mordens, die sich auch heute noch oder schon wieder in dieser oder jener Form in einigen Regionen unserer Erde zeigt. Das ist meine Verantwortung, darum lebe ich noch.

Adolf Burger